

**Dipl.-Ing. Edelhard Amenda**  
**Architekt**

Mitglied des Museumsvereins Kassel e. V.

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

An die  
Hessische Ministerin für Wissenschaft und  
Kunst  
Frau Eva Kühne-Hörmann  
Luisenplatz 10  
**65185 Wiesbaden**



**Straßenbahn/Regiotram zum Weltkulturerbe<sup>1</sup>  
Schloss in Kassel-Bad Wilhelmshöhe (Heilbad)  
und Reaktivierung der Herkulesbahn zum Wahrzeichen Kassels**

### **Gesprächsnotiz mit ICOMOS - Ergänzung**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit Brief vom 18. April 2012 (der Einfachheit halber nochmals beigelegt) hatte ich Ihnen in der Anlage eine Gesprächsnotiz mit ICOMOS zugeschickt. Diese habe ich etwas ergänzt. Ich übersende Ihnen die ergänzte Fassung mit der Bitte um Austausch.

In diesem Brief vom 18. April hatte ich Sie darüber informiert, dass ich wegen eines optimalsten Mobilitätsangebotes für vielleicht 80 % der Nutzer dieses Heilbades mit einer Unterschriftenaktion für eine Straßenbahnverbindung zum Schlossplateau in Kassel-Bad Wilhelmshöhe werbe. Die Bedeutung des Parks als Heilbad wird bei allen Aktionen vollkommen ignoriert. Die Werte für das Prädikat ‚Bad‘ wurden nur äußerst knapp erreicht. Geplant ist noch ein weiterer Ausbau des Parkplatzes mit weiterem Autoverkehr und weiteren Schadstoffbelastungen. Dadurch ist das Prädikat ‚Bad‘ akut gefährdet. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist sogar mit einer Aberkennung zu rechnen.

Bei der Unterschriftenaktion haben bis jetzt fast 10 000 Gleichgesinnte unterschrieben. Die Spezialunterschriftenliste für Ärzte haben bisher 66 Mediziner unterschrieben. Nach wie vor höre ich immer wieder ganz euphorisch-freudige Ausrufe wie: "Oh. - Das finde ich gut, das wäre schön, eine Straßenbahn zum Schloss!" Verbunden werden diese Äußerungen mit einem ganz herzlichen Dank für meine

<sup>1</sup> beantragt

**Wurmbergstraße 26**  
**Eingang: Kaupertweg**  
**34130 Kassel**

**Telefon: 05 61/6 77 65**  
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter  
– unbegrenzt)

**Telefax: 05 61/6 77 75**

**Funktelefon: 0171/8 90 45 05**  
(mit Anrufbeantworter)

**E-Mail: [edelhard@amenda-kassel.de](mailto:edelhard@amenda-kassel.de)**

**E-Postbrief: [edelhard.amenda@epost.de](mailto:edelhard.amenda@epost.de)**

**Homepage: [www.amenda-kassel.de](http://www.amenda-kassel.de)**

**Adresse für Päckchen und Pakete:**

**Edelhard Amenda**  
**Post-ID-Nr.: 27 62 95 56**  
**Packstation 103**  
**34128 Kassel**

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,  
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

**Datum: 30. Oktober 2012**

Initiative und für meinen weiteren Einsatz mit dem Wunsch einer Verwirklichung. Und manchmal wird mir sogar ein Schein für meine Auslagen zugesteckt.

Des Weiteren möchte ich Ihnen den wichtigsten weiteren Schriftverkehr übersenden. Geplant war, Ihnen in einem persönlichen Brief weitere Einzelheiten mitzuteilen. Durch häusliche Zwänge kann ich mich jedoch leider nicht mehr so viel mit dieser Aktion befassen, wie es nötig wäre – Einzelheiten s. anl. Brief vom 9. Okt. an Prof. Küster. Aus diesen Gründen bin ich gezwungen, Sie zu bitten, sehr geehrte Frau Ministerin, mit Kopien dieser Briefe vorlieb zu nehmen.

Im Einzelnen erhalten Sie folgende Schriftstücke:

1. wie erwähnt nochmals der an Sie gerichtete Brief vom 18. April 2012
2. Gesprächsnotiz mit ICOMOS vom 2. September 2011
3. Brief an Herrn Prof. Dr. Küster vom 9. Oktober 2012 mit einigen weiteren Erläuterungen. Besonders hinweisen möchte ich auf den vorletzten Absatz, wonach es mir unmöglich ist, einen Rollstuhl oder fast unmöglich, einen Kinderwagen 50 Höhenmeter hochzuschieben. Ähnlich geht es den meisten Nutzern des Heilbades.
4. Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herrn Bertram Hilgen, vom 22. Juli 2012, in dem ich an Hand eines Unfallbeispiels die Wichtigkeit einer rollstuhlgerechten, umsteigefreien Anbindung des Schlosses mit einer Straßenbahn begründet habe.
5. Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herrn Bertram Hilgen, vom 26. Mai 2011, zur Post am 12. März 2012. Dieser Brief gibt vielleicht etwas Anlass zum Schmunzeln, soll aber doch einen ernsten Hintergrund haben. – Hatten Sie bereits erhalten, der Wichtigkeit halber nochmals beigelegt.
6. Brief an Herrn Dr. Thorsten Ebert, KVG, vom 6. Februar 2011. Hier finden Sie zum Schluss den gesamten bisherigen Schriftverkehr, mit dem ich Sie jedoch nicht belasten möchte, den ich Ihnen auf Wunsch jedoch gerne zur Verfügung stellen kann.
7. Brief an Herrn Dr. Thorsten Ebert, KVG, vom 31. Juli 2012. Hier habe ich einige techn. Einzelheiten mitgeteilt.
8. Arbeitsblatt 'nicht so sondern so' - wird zusammen mit der Gesprächsnotiz mit ICOMOS (verkleinert auf der Rückseite einkopiert - in Folie eingeschweißt), nach wie vor bei der Werbung von Unterschriften verwendet. – Hatten Sie bereits erhalten, der Wichtigkeit halber nochmals beigelegt.
9. Arbeitsblatt für Gegner, hier habe die wichtigsten Punkte noch einmal zusammengestellt.
10. Unterschriftenliste allgemein – habe ich ergänzt. Sie erhalten die neueste Fassung.
11. Unterschriftenliste für Ärzte – habe ich ergänzt. Sie erhalten die neueste Fassung.

Damit hoffe ich nochmals, dass ich Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, von der Wichtigkeit einer Straßenbahnanbindung in der vorgesehenen Art besonders im Hinblick auf die Funktion des Schlossplateaus als Heilbad überzeugen konnte und dass Sie sich der Meinung des Welterbegutachters anschließen.

Mit freundlichen Grüßen

PS Ein großes Plakat mit drei Schrifttafeln finden Sie in einem Fenster neben der Zentgrafen-Drogerie Engelmohr in Kirchditmold, Zentgrafenstraße 156.